

Idsteiner Zeitung



und Anzeigebblatt.

Verkündigungsorgan des Königlichen Amtsgerichts und der Stadt Idstein.

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.

Inserate:
Die kleine Zeile 20 Pfg.
Hefenpreise 25 Pfg.

Mit den wöchentlich erscheinenden Beilagen

„Sonntagsblatt“ und „Des Landmanns Sonntagsblatt“.

Redaktion, Druck und Verlag von Georg Grandpierre, Idstein.

Bezugspreis:
monatlich 40 Pfg. mit Bringerlohn.
Durch die Post bezogen:
— vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. —
— Siehe Postzeitungstafel. —

Nr. 22.

Samstag, den 20. Februar

1915.

Krieg.

Großes Hauptquartier, 18. Febr. (W. B. Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz: Die gestern gemeldeten feindlichen Angriffsversuche dauerten mit gleicher Erfolglosigkeit an. An der Straße Arras-Bille sind die Kämpfe um ein kleines Stück unserer Gräben, in das der Feind vorgestern eingedrungen war, noch im Gange.

Die Zahl der nordöstlich Reims gestern von uns gemachten Gefangenen hat sich noch erhöht, die Franzosen haben hier auch besonders starke, blutige Verluste erlitten; sie verzichteten auf weitere Vorstöße.

In der Champagne nördlich Verthes wird noch gekämpft. Westlich davon sind die Franzosen unter schweren Verlusten zurückgeschlagen; sie halten sich nur noch auf wenigen kurzen Stellen unserer vordersten Gräben. Die gestern gemeldete Zahl an Gefangenen ist auf 11 Offiziere, 785 Mann gestiegen.

Zu einem vollen Misserfolg führten auch Angriffe gegen unsere Stellungen bei Bourreuilles-Banquois (östlich des Argonnenwaldes) und östlich Verdun.

Die am 13. Februar von uns genommene Höhe 365 und der Ort Norroy (nordöstlich Pont-a-Mousson) sind von uns nach gründlicher Zerstörung der französischen Befestigungsanlagen wieder geräumt worden. Einen Versuch, diese Stellungen mit Waffengewalt wieder zu gewinnen, hat der Feind nicht gemacht. Sonst nichts Wesentliches.

Westlicher Kriegsschauplatz: Bei Taurroggen und im Gebiete nordwestlich von Grobno dauern die Verfolgungskämpfe noch an. Die bei Kolno geschlagene feindliche Kolonne ist nördlich Lomza von frischen Truppen aufgenommen worden, der Feind wird erneut angegriffen.

Die Kämpfe bei Bloc-Nacionz sind zu unseren Gunsten entschieden, es sind bisher 3000 Gefangene gemacht.

Aus Polen südlich der Weichsel nichts Neues.

Die Kriegsbeute der Kämpfe an der ostpreussischen Grenze hat sich noch erhöht. Das bisherige Ergebnis beträgt: 64000 Gefangene, 71 Geschütze, über 100 Maschinengewehre, 3 Lazarettzüge, Flugzeuge, 150 gefüllte Munitionswagen, Scheinwerfer und unzählige beladene und bespannte Fahrzeuge.

Mit einer weiteren Erhöhung dieser Zahlen darf gerechnet werden.

Oberste Heeresleitung.

Siegestelegramm des Kaisers.

Königsberg i. Pr., 17. Febr. (W. B.) Heute nachmittag ist auf dem hiesigen Oberpräsidium nachstehendes Telegramm S. M. des Kaisers eingetroffen:

Die Russen vernichtend geschlagen. Unser liebes Ostpreußen vom Feinde frei.

Die Schlacht in Masuren.

Berlin, 18. Febr. (W. B.) Seine Majestät der Kaiser und König hat gestern dem Reichskanzler von dem glänzenden Ausgange der Winterschlacht in Masuren telegraphisch Mitteilung gemacht. Seine Majestät der Kaiser hat dabei besonders hervorgehoben, wie sich unter seinen Augen die neuen Verbände ebenso trefflich bewährt haben, wie die alten Kriegerfreiwilligen wetteiferten Alle, ihr Bestes für das Vaterland herzugeben. Weder strenge Kälte noch tiefer Schnee, weder unergündliche Wege noch die Bähigkeit des Gegners haben ihren Siegeslauf zu hemmen vermocht. Unsere Verluste sind glücklicherweise gering. Seine Majestät gedenkt in dem allerhöchsten Telegramm sodann der glänzenden Führung der Operationen und sagt zum Schluß: Meine Freude über diesen herrlichen Erfolg wird beeinträchtigt durch den Anblick des einst so blühenden Striches, der lange Wochen in den Händen des Feindes war. War jedes menschlichen Fühlens hat er in sinnloser

Wut auf der Flucht fast das letzte Haus und die letzte Scheune verbrannt oder sonst zerstört. Unser schönes Masurenland ist eine Wüste. Unersehliches ist verloren, aber ich weiß mich mit jedem Deutschen eins, wenn ich gelobe, daß das, was Menschenkraft vermag, geschehen wird um neues frisches Leben aus den Ruinen entstehen zu lassen.

Verwüstungen durch die Russen.

Königsberg, 18. Febr. (Zl.) In Luck sieht es nach der Vertreibung der Russen sehr wüst aus. Etwa 60 Häuser, das Gas- und Wasserwerk sind zerstört. Aus der Umgebung schleppen kurz vor dem Rückzuge die Russen eine Anzahl Personen nach Rußland. Im Kreise Löben ist den Flüchtlingen die Rückkehr in die von den Russen besetzt gewesenen Dörfer und Gehöfte nach einer Bekanntmachung des Kommandanten der Festung Boyen vorläufig verboten. (B. Z.)

Die neue Offensive der Verbündeten im Westen.

Rom, 17. Febr. (Str. Zst.) Die „Tribuna“ schließt aus dem Stocken des Güterverkehrs auf den französischen Ost- und Südbahnen, aus der Anwesenheit englischer Streitkräfte bis herunter nach Belfort, aus der Bildung neuer großer Feldlager hinter der französischen Front, sowie aus den Aktionen der englisch-französischen Luftflotte, daß auf dem westlichen Kriegsschauplatz eine große Offensive der Verbündeten bevorstehe.

Von der Schweizer Grenze, 18. Februar. (Str. Zst.) Der Bericht des „Bundes“ über die Kriegslage kommt zu folgendem Schluß: Fassen wir die Gesamtlage ins Auge unter Berücksichtigung der Operationen im Osten und erwägen wir, daß die Engländer nun Zeit hatten, große neue Truppenkörper auf das Festland zu werfen, die Franzosen aber mit der Gliederung einer Reservearmee hinter Epinal und Belfort ungefähr fertig geworden sein können, so ist die Möglichkeit einer großen Diverfion oder Offensive von Belfort und Epinal her zu bejahen.

Zur deutschen Antwortnote an Amerika.

Köln, 13. Febr. (Zl.) Die „Kölnische Ztg.“ schreibt zur deutschen Antwortnote: Ernst und zugleich versöhnlicher kann der deutsche Standpunkt nicht dargelegt werden. Sie kommt Amerika bis zum äußersten entgegen, namentlich mit dem Rat, die amerikanischen Handelsschiffe durch amerikanische Kriegsschiffe geleiten zu lassen. Andererseits läßt die Note keinen Zweifel darüber, daß Deutschland unbeugsam entschlossen sei, Selbstvergehung gegen Englands Barbarei zu üben, nachdem die Neutralen sich unfähig oder unwillig erwiesen haben, vor England die Haftung vor dem Völkerecht durchzusetzen. Wer nach dieser Note noch Sinn und Art des deutschen Vorgehens mißdeutet, scheidet für uns aus den Reihen der Neutralen aus.

Ein französischer Dampfer vernichtet.

Paris, 17. Febr. (W. B. Nichtamtlich.) Nach einer amtlichen Meldung entdeckte am Dienstag um 1 Uhr 30 Minuten nachmittags der französische Dampfer „Bille de Lille“ auf der Fahrt von Cherbourg nach Dünkirchen nördlich des Leuchtturms von Barfleur ein deutsches Unterseeboot. Der Dampfer versuchte zu fliehen, aber das Unterseeboot holte ihn ein und versenkte ihn mittels Bomben, welche in das Innere des Dampfers gelegt wurden. Das Unterseeboot gab der Besatzung des Dampfers 10 Minuten Zeit, um sich in zwei Rettungsbooten zu retten. Nach der Versenkung des Dampfers tauchte das Unterseeboot unter und verschwand.

Ein englischer Dampfer von einem deutschen Unterseeboot vernichtet.

Le Havre, 17. Februar. (W. B. Nichtamtlich.) Meldung der „Agence Havas“: Der englische Kohlendampfer „Dulwich“, der von Hull nach Rouen unterwegs war, ist gestern Abend um 6 Uhr 20 Minuten nordwestlich von Le Havre von einem deutschen Unterseeboot angeschossen worden. In der Mitte des

Schiffes fand eine Explosion statt. Die Besatzung flüchtete in die Rettungsboote und erblickte ein Unterseeboot. Von den 31 Mann der Besatzung wurden 29 von dem Torpedobootzerstörer „Arquebuse“ aufgenommen und nachts in Le Havre an Land gebracht, sieben andere haben Fécamp in Rettungsbooten erreicht, 22 werden vermißt. Der Dampfer „Dulwich“ sank nach 20 Minuten.

(Ein Bericht des Reuterschen Bureaus besagt lediglich, der Dampfer „Dulwich“ sei 20 Seemeilen von Kap Antifer explodiert. Die Ursache des Unglücks verschweigt das Reutersche Bureau! (D. R.)

Befragung des Flaggenmißbrauchs.

Berlin, 18. Febr. Wie der „Berliner Morgenpost“ aus Amsterdam berichtet wird, soll der Kapitän des „Laertes“ wegen Mißbrauchs der holländischen Flagge interniert worden sein.

Der Kommandant des „Blücher“.

London, 18. Febr. (W. B. Nichtamtlich.) Nach der „Daily Mail“ ist der Kapitän des Schlachtschiffes „Blücher“ in Edinburgh einer Lungenentzündung erlegen.

Unterbrechung des Kabels

West-New-York.

Berlin, 18. Februar. Daß das Kabel West-New-York unterbrochen sei, wird der „Post. Ztg.“ aus Zürich gemeldet. Alle kontinentalen Telegramme müßten nunmehr über England und die englische Zensur befördert werden. (Zst. Ztg.)

Havarie eines deutschen Luftschiffes.

Berlin. (W. B. Nichtamtlich.) Wie wir erfahren, ist das Luftschiff L 3 auf einer Erkundungsfahrt bei Südsee infolge Motorenhavarie auf der Insel Janoe an der Westküste Jütlands niedergegangen. Das Luftschiff ist verloren. Die ganze Besatzung ist gerettet.

Begegnung zwischen Dampfer und Luftschiff.

Rotterdam, 18. Dezember. (Zl.) Der im hiesigen Hafen mit einer Ladung Steine aus Rjode eingelaufene niederländische Dampfer „Selene“ von der königlich niederländischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft begegnete am Dienstag Morgen 10 Uhr, 40 Meilen von Ameland einem deutschen Luftschiff, das aus östlicher Richtung kam. Als das Luftschiff immer niedriger herabsank, salutierte der Kapitän mit der niederländischen Flagge. Dieser Gruß wurde von der Besatzung des Luftschiffes, die deutlich zu erkennen war, mit Mägenschwanken lebhaft beantwortet. Das Luftschiff schwenkte um den Dampfer herum und kehrte in östlicher Richtung zurück. (B. Z.)

Die zweite Kriegsanleihe.

Berlin, 18. Febr. Wie die „Berliner Politischen Nachrichten“ erfahren, werden die Bedingungen für die Begebung der zweiten Kriegsanleihe des Reiches bereits in den letzten Tagen des laufenden Monats amtlich bekanntgegeben werden.

Der „Total-Anz.“ hört, daß die neue Anleihe zu fünf Prozent mit einem Emissionskurs aufgelegt werde, der zwischen dem Ausgabepreis der ersten Anleihe von 97.30 Mark bzw. 97.50 Mark und dem Nennwerte etwa die Mitte halte.

Hohe Auszeichnung des Generalstabschef v. Falkenhayn.

Berlin, 15. Febr. (W. B.) S. M. der Kaiser hat dem Chef des Generalstabs des Feldheeres, General der Infanterie v. Falkenhayn, in Anerkennung seiner Verdienste um den Sieg in Masuren den Orden Pour le mérite verliehen.

Die Haltung der nordischen Staaten.

Kopenhagen, 18. Febr. Der dänische Reichstag hielt eine geheime Sitzung zur Besprechung der Blockade-Situation ab. Der Minister des Auswärtigen Seavenius gab, wie „Politiken“ meldet, in langer Rede eine Mitteilung der dänischen Maßnahmen. Die Auskünfte des Ministers betreffen

Dänemarks Haltung sind so befriedigend, daß der Reichstag ausdrücklich seinen Dank an die Regierung richtete.

Der österreich.-ungarische Tagesbericht. Siegreiches Vordringen in der Bukowina und Südost-Galizien.

Wien, 17. Febr. (W. B.) Amtlich wird heute verlautbart:

17. Febr., mittags: Nach zweitägigem Kampfe wurde gestern spät nachmittags Kolomea genommen. In den südlich der Stadt bei Kluczow-Wl. und Myczyn seit dem 15. Februar andauernden Kämpfen machten die Russen sichtlich große Anstrengungen, die Stadt zu behaupten. Zahlreiche Verstärkungen wurden von ihnen herangeführt; heftige Gegenangriffe auf unsere vordringenden Truppen mußten beiderseits der Straße mehrmals zurückgeschlagen werden, wobei durch gute, eigene Artilleriewirkung dem Feinde große Verluste beigebracht wurden. Um 5 Uhr nachmittags gelang es durch einen allgemeinen Angriff, den Gegner trotz erbitterter Gegenwehr aus seiner letzten Stellung vor der Stadt zu werfen und in einem Zug mit den fliehenden Kolomea zu erreichen. Die Zerstörung der Bruthrücke wurde verhindert, die Stadt von den fliehenden Russen gesäubert und besetzt. 2000 Gefangene, mehrere Maschinengewehre und 2 Geschütze fielen in unsere Hände.

Im Karpathenabschnitt bis in die Gegend von Wyszkow dauern die Kämpfe mit großer Hartnäckigkeit an. Weitere 4040 Gefangene sind eingebracht.

An der Front in Russisch-Polen und Westgalizien war nur Geschützkampf im Gange.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Wien, 18. Febr. (W. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 18. Februar 1915.

An der Karpathenfront vom Dukla bis gegen Wyszkow ist die Situation im allgemeinen unverändert. Auch gestern wurde nahezu überall heftig gekämpft. Die zahlreichen auf die Stellungen der Verbündeten versuchten Angriffe der Russen wurden unter großen Verlusten für den Gegner zurückgeschlagen. Der Gegner verlor hierbei auch 320 Mann an Gefangenen. Durch die Besetzung von Kolomea ist den Russen ein wichtiger Stützpunkt in Ostgalizien südlich des Dujeste entzogen. Aus der Richtung von Stanislaw führte das Vorgehen feindlicher Verstärkungen zu neuerlichen größeren Kämpfen nördlich Nadworna und nordwestlich Kolomea, die noch andauern.

In der Bukowina ist der Gegner über den Pruth zurückgeworfen. Czernowitz wurde gestern nachmittags von unseren Truppen besetzt. Die Russen zogen in der Richtung auf Nowoselica ab.

In Russisch-Polen und Westgalizien nur Geschützkampf und Geplänkel.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Generalleutnant.

Rückzug der Russen auf der ganzen Karpathenfront.

Budapest, 18. Febr. (U. Z.) Nach übereinstimmenden Meldungen kann die russische Offensive ins Besatzungsland als vollkommen gescheitert betrachtet werden. Die Russen haben sich auf der Karpathenfront zurückgezogen. Ganz besonders große Verluste erlitten die Russen im Gebiet des Duklapasses. Durch unsere letzten Siege ist jede weitere Gefahr für Bartfeld, Eperics, Kischau, Sztropko und Somonna geschwunden. (Ztf. Btg.)

Mailand, 18. Febr. (U. Z.) Der Kriegskorrespondent des „Sera“ schreibt: Die russischen Verluste seit Wiederaufnahme der österreichischen Offensive in den Karpathen sind die schwersten des ganzen Feldzuges. Der österreichische Offensivstoß kam so unerwartet, daß ganze russische Regimenter, die in den unwirtlichen Voratälern ohne Artillerie-deckung ihrer Verwendung harhten, durch das österreichische Artilleriefeuer vernichtet worden sind. Die russischen Verluste an Toten sollen die Zahl von 60 000 überschreiten. (Tägl. Rundschau.)

Budapest, 18. Febr. (U. Z.) Durch das im Karpathengebiet eingetretene mildere Wetter sind unsere Operationen etwas erschwert, da die Zufuhr Verzögerungen erleidet. (Ztf. Btg.)

Der Einzug in Czernowitz.

Budapest, 18. Febr. (U. Z.) Von der Bevölkerung mit großem Jubel begrüßt, ist gestern Abend unsere Kavallerie in Czernowitz eingezogen. Die Russen haben, wie schon gemeldet, die Stadt vor einigen Tagen verlassen und sich über die Pruth-Linie gegen die russische Grenze zurückgezogen. Es ist in Czernowitz sehr viel Kriegsmaterial in unsere Hand gefallen.

Nun ist auch Czernowitz, die Hauptstadt der Bukowina, wieder in den Händen unserer Verbündeten. Bald wird der letzte Russe den Boden des Landes verlassen haben. Die russische Offensive auf dem äußersten linken Flügel, die von Anfang an wohl mindestens ebenso sehr von politischen wie von militärischen Erwägungen ausging — die Bukowina grenzt an Rumänien und ist zum großen Teil von Rumänen bewohnt — ist endgültig abgewiesen,

nachdem sie die Russen schwere Opfer gekostet hat. Die Nachricht, daß sie sich bei Czernowitz nochmals verschanzen und einen Kampf liefern wollten, hat sich nicht bestätigt; der Stadt ist damit glücklicherweise eine große Gefahr erspart geblieben. Die Offensive unserer Verbündeten kann nunmehr mit noch größerem Nachdruck nach Galizien getragen werden. (Ztf. Btg.)

Lokalnachrichten.

— Fernsprech-Anschluß Nr. 11. —

Idstein, 19. Februar 1915.

— Der Brotpreis, der in dem amtlichen Ausschreiben der Montagsnummer mit 60 Pfg. für 4 Pfund angegeben war, wurde auf Anordnung des Kreisausschusses auf 70 Pfg. erhöht.

— Das Stell. Generalkommando des 18. Armee-korps teilt mit: Anlässlich der Winterschlacht an den masurenischen Seen werden Feiern in den Schulen, in denen auf Bedeutung dieses Sieges und die Befreiung Ostpreußens hingewiesen wird, für angezeigt gehalten.

— Auszeichnung. Der Kanonier Huber vom 1. bayr. Feldartillerie-Regiment, zur Zeit im hiesigen Reserve-Lazarett, wurde mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

— Volksernährung im Kriege. Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, wird Herr Prof. Boeres am Sonntag Nachmittag 3 Uhr im „Lamm“ einen öffentlichen Vortrag über „Volksernährung im Kriege“ halten. Wir machen auf diesen zeitgemäßen Vortrag auch an dieser Stelle aufmerksam und möchten ganz besonders auch unseren Hausfrauen den Besuch empfehlen.

— Landwirtschaftliche Winterschule. Drei junge Krieger aus dem hiesigen Reserve-Lazarett wohnen dem Unterricht in der hiesigen landw. Winterschule bei. Die jungen Landwirte benützen demnach die günstige Gelegenheit, um ihre Kenntnisse auch während der Kriegszeit etwas zu bereichern.

— Der Segen der Kartoffel. Kartoffeln wurden bisher von manchen Personen nur ganz wenig oder gar nicht verzehrt. Die jetzt vorgeschriebene Verwendung der Knollenfrucht im Brot und im Kuchen nötigt diese Leute, Kartoffel zu genießen. Die veränderte Ernährungsweise hat sich vielfach als ein großer Segen erwiesen. Der bekannte dänische Nahrungsphysiologe Hindhebe hat nachgewiesen, daß der reichliche Genuß von Kartoffeln viele Arten von Magen- und Darmleiden zum Verschwinden bringt. Diese Krankheiten schmelzen, sagt er, beim reichlichen Genuß von Kartoffeln wie Butter an der Sonne. Viele kränkliche und leidende Personen dieser Art sehen sich in diesen Tagen von ihren Beschwerden befreit lediglich deshalb, weil sie genötigt sind, Kartoffeln zu essen. Unter dem Einfluß des Vorurteils vor dem Nährwert des Eiweißes wurden die Kartoffeln in Deutschland an vielen Stellen als Nahrungsmittel wenig geachtet. Der Krieg wirkt auch hier gegenbringend und aufklärend. Wenn der Nährwert der Kartoffel an sich nicht allzu groß ist, so erhöht ihre Beimischung doch die Verdaulichkeit und die Ausnützung der anderen Nahrungsmittel, eine Beobachtung, die jetzt jeder an sich selbst machen kann.

e. Wörsdorf, 19. Februar. Von den Herren Lehrer Kromer und Wassum wurden zur Beschaffung deutscher Sanitätshunde in unserem Dorf 112 Mark gesammelt. Mit Freuden berichten wir über dieses schöne Ergebnis.

L. Walsdorf, 19. Febr. Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurde Unteroffizier Willy Steindorf von hier (beim Generalkommando des 18. Armee-korps), Sohn des landw. Holzwarenfabrikanten W. Steindorf, hier. Steindorf hat bereits im September v. J. vom Großherzog von Hessen die Tapferkeitsmedaille erhalten.

Nus Nah und fern.

Wiesbaden, 17. Febr. Geschlachtete Schweine aus Holland 64 an der Zahl — die Ausfuhr von lebenden Schweinen ist gegenwärtig verboten — standen heute am hiesigen Viehmarkt zum Verkauf. Sie stellten sich im Preise etwas niedriger wie die heimische Ware. Das Fleisch der Tiere eignet sich aber, da sie sehr fett sind, nicht sonderlich zur Wurstverarbeitung und für Dauerware. Zur Gewinnung von Speck und Schmalz sind die „Holländer“ aber vom Metzger begehrt.

Limburg, 18. Febr. Nach längerem Leiden ist im Alter von 57 Jahren der Gymnasialdirektor Karl Beckmann gestorben. Der Verstorbene, ein geborener Hannoveraner, leitete von 1903 bis 1911 die Realschule in Geisenheim und von da ab das hiesige Gymnasium.

Eronberg, 17. Febr. Nach schwerem Leiden starb gestern hier der katholische Pfarrer Monsignore Eilerling im 62. Lebensjahre.

Wenn Ihr Brot verzehrt, denkt an
das Vaterland, und spart für die
kommende Zeit.

Letzte Nachrichten.

Großes Hauptquartier, 19. Febr.
(W. T. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Westlich an der Straße Arras-Pille sind die Franzosen aus den von ihnen am 16. besetzten Teilen unseres Grabens herausgeworfen. In der Champagne gingen die Franzosen erneut, zum Teil mit starken Massen vor. Unsere Angriffe brachen unter unserem Feuer völlig zusammen. Weitere 100 Gefangene blieben in unserer Hand. Die von den Franzosen am 18. ds. Mts. eroberten kurzen Grabenstücke sind zum Teil von uns wieder genommen. Bei den gemeldeten französischen Angriffen gegen Bourrenilles-Bauquois machten wir 5 Offiziere und 479 Mann unverwundete Gefangene. Deshalb Verbund bei Combres wurden die Franzosen nach anfänglichen Eroberungen unter schweren Verlusten zurückgeschlagen. In den Vogesen erstürmten wir die Höhe 600, südlich Lusse und eroberten 2 Maschinengewehre.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Tauroggen ist gestern von uns genommen. Die Kämpfe nordwestlich Grodno und nördlich Luchawola stehen vor ihrem Abschluß. Der Kampf nordwestlich Kolno dauert noch an. Südlich Myszyniec warfen wir die Russen an einigen Ortschaften. In Polen nördlich der Weichsel fanden beiderseits der Wkra östliche Rationz kleinere Zusammenstöße statt. An Polen südlich der Weichsel nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Berlin, 19. Febr. (W. T. B. Amtl.) Infolge des schweren Südsturms, dem am 17. ds. Mts. das Luftschiff L III zum Opfer fiel, ist, wie das W. T. B. erfährt, auch das Luftschiff L II verloren gegangen. Es ist infolge von Motorschäden bei Blaavandshut in Dänemark gestrandet und später nach See zu abgetrieben. Von der Besatzung sind 11 Mann gerettet, darunter der Kommandant. 4 Mann werden vermißt. Die Geretteten sind vorläufig in Vaarde untergebracht worden.

Amsterdam, 19. Febr. (T. U.) Handelsblättern meldet aus Rotterdam: Seit gestern Abend 7 Uhr sind keine Schiffe mehr hier eingetroffen. Es ist unbekannt, ob die Ursache in dem schlechten Wetter oder im bevorstehenden Seekrieg zu suchen ist. (T. U.)

Rom, 19. Febr. (T. U.) Die mit ungeheurer Spannung erwartete Wiedereröffnung der Kammer hat sich unter lebhafter Erregung des Publikums vollzogen. Vor Beginn der Sitzung versuchten Gruppen von Nationalisten sowie Nationalsozialisten auf dem Parlamentsplatz Kundgebungen zu veranstalten, wurden jedoch von der Polizei auseinander gesprengt. Als dann wurden der Corso, die Colonna Platz sowie die Piazza del Montecitorio von einem starken Militäraufgebot abgesperrt. Ebenso wurden das deutsche und das österreichische Konsulat sowie die Villa Malta durch Truppen geschützt. In der Kammer hielt Ministerpräsident Salandra eine Rede für die Opfer des jüngsten Erdbebens. Er erwähnte dabei die Italiener, die Vertrauen für die Zukunft Italiens im Herzen tragen, dessen Geschick nicht allein den Ruhm der Vergangenheit, sondern auch alle Hoffnungen auf das Italien der Zukunft umfasse. (Lebhafter Beifall.) Der Republikaner Colajanni feierte darauf das Gedächtnis der in den Argonnen gefallenen Garibaldiner, die dem Vaterlande den Weg nach Orient und Liest bahnten. Für gestern Abend waren öffentliche Kundgebungen angesetzt, die wurden auch große militärische Maßnahmen getroffen. Die Stimmung des Publikums, ganz besonders der gebildeten Klassen ist nervös erregt. Man hat allgemein das Gefühl, am Vorabend wichtiger Ereignisse zu stehen. (W. T. B.)

Wien, 19. Febr. (T. U.) Der Konstantinopoler Vertreter der „Neuen Freien Presse“ gibt eine Meldung aus Saba nach Wien, in der mitgeteilt wird, Rußland habe in Bulgarien angelündigt, daß es durch seine Kanonenboote alle Transportschiffe auf der Donau einer Durchsuchung unterziehen lassen werde, um die Warenzufuhr nach Österreich zu zerschneiden. Auch für Bulgarien herrscht über die neue Störung der Donauschiffahrt lebhafter Erregung. (Tägliche Rundschau.)

Petersburg, 19. Februar. (T. U.) Unter Vorsitz des Grafen Witte beschloß die Reichskommission die zwangsweise Einziehung des in den Händen kleinerer Sparer befindlichen Goldes, nach Schätzungen des Finanzministers 460 Millionen Rubel (etwa eine Milliarde Mark) beträgt.

Kopenhagen, 19. Febr. (T. U.) Der dänische Dampfer Ulfborg, nach Amerika unterwegs, wahrscheinlich untergegangen. Ein Mann der Besatzung telegraphierte aus London an seine kopenhagener Angehörigen: Schiff untergegangen, selbst wohl. Die Besatzung zählte 22 Mann. Rederei ist noch ohne Nachricht. (T. U.)

Regelung des**Brot- und Mehl-Verbrauchs.**

Durch Anordnung des Kreisaußschusses ist der **Brotpreis** für das 2 kg-(4 Pfund)-Brot in hiesiger Stadt auf 70 Pfennig festgesetzt worden.

Idstein, den 19. Februar 1915.

Die Polizeiverwaltung:
Leichtfuß, Bürgermeister.

Wir ersuchen die hiesigen Geschäftsleute alle Rechnungen am Schlusse eines jeden Semesters an unseren Vorstehenden einreichen zu wollen.

Der Baugewerkschüler-Gesangverein
Concordia, Idstein.

Vorschuß-Verein zu Idstein

e. G. m. u. H.

Erledigung sämtlicher bankmäßigen Geschäfte.
Eröffnung von Crediten in laufender Rechnung zur Zeit 5% Zinsen gegen Bürgschaft oder sonstige Sicherheiten.

Gewährung von Vorschüssen gegen Abzahlung (5% jährlich) zu 4 1/2% Zinsen gegen Bürgschaft oder sonstige Sicherheiten.

An- und Verkauf von Wertpapieren.
Aufbewahrung von Wertpapieren und Verlosungskontrolle.

Einlösung von Coupons und Sorten.
Einzug von Schecks und Wechseln.

Annahme von Spareinlagen zu 3 1/2% Zinsen vom Tage der Einzahlung an bis zum Auszahlungstage.

Ausgabe von Heimparsparan.

Darlehen gegen Schuldschein mit 6monatl. Kündigung 3 1/4%, mit 12monatl. Kündigung 4%.

Eröffnung von Scheck-Conten zur Zt. 3% Zinsen.
Beleihung von Gütern.

Vermietung von Schrankfächern unter Mitverschluß des Mieters in unserm feuer- und diebes-sichern Gewölbe (pro Jahr M 6.—).

Briefpapiere

für alle Zwecke :: Reiche Auswahl.

G. Grandpierre, Idstein

Obergasse 10. Bahnhofstr. 44.

Magut**Geflügelfutter**

was sich seit 10 Jahren zur Erzielung vieler Eier, sogar im Winter bei der strengsten Kälte glänzend bewährt hat und womit täglich über eine

1/2 Million

Hühner gefüttert werden, empfiehlt:

Wilhelm Kornacher, Idstein, Bahnhofstr.

Schönheit

verleiht ein zartes reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen und ein blendend schöner Teint. — Alles dies erzeugt die echte

Steckenpferd-Seife

(die beste Lilienmilchseife), von Bergmann & Co., Radebeul, 4 Stück 50 Pfg. Ferner macht der Cream „Dada“ (Lilienmilch-Cream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche zu Idstein.

Sonntag, den 21. Februar. Invocavit.

Vormittags 10 Uhr: Lied: 204, 206.

Pfarrer Moser.

Abends 8 Uhr: Passionsgottesdienst. Lied: 249.

Bischof Pauth.

Ratholische Kirche zu Idstein.

Sonntag, den 21. Februar. 1. Fastensonntag.

Vormittags 10 Uhr: Hochamt mit Predigt und Segen.

Nachmittags 2 Uhr: Sacramentalische Bruderschafts-

andacht.

Montag, den 22. Februar, abends 8 Uhr: Fasten-

andacht.

Evangelische Kirche in Oderauff.

Sonntag Nachmittags 2 Uhr.

Pfarrer Lange.

Evangelische Kirche in Odersroth.

Sonntag Nachmittags 2 Uhr.

Pfarrer Pauth.

Evangelische Kirche zu Niedernhausen.

Sonntag, den 21. Februar. Invocavit.

Nachmittags 1/2 2 Uhr: Gottesdienst.

Wittwoch, den 24. Februar, abends 8 Uhr: Kriegs-

gebetstunde.

Hierzu eine Beilage.

Bekanntmachung.

Die Musterung und Aushebung der unausgebildeten Landsturmpflichtigen der Geburtsjahre 1875, 1876, 1877 usw. bis einschließlich 1884, gemäß § 103 d. B. O. findet für den gesamten Untertaunuskreis

am 20., 22. und 23. ds. Mts. im Gasthaus zum Schützenhof

hier selbst statt.

Es haben zu erscheinen, die Bestellungspflichtigen des Aushebungsbezirks Langenschwalbach vormittags um 8 Uhr und die Bestellungspflichtigen des Aushebungsbezirks Idstein, vormittags 10 1/2 Uhr.

Am 1. Musterungstage (20. Februar) haben zu erscheinen, die Landsturmpflichtigen aus den Gemeinden:

Adolfseck, Algenroth, Bärstadt, Bechtheim, Bernbach, Beuerbach, Bleidenstadt, Born, Breithardt, Brenthal, Erbstel, Daisbach, Dalsbach, Dicktschied, Geroldstein, Egenroth, Ehrenbach, Engenhahn, Esch, Eschenbach, Fischbach, Gersroth, Grebenroth, Hahn, Hambach, Hausen v. d. S., Hausen u. A., Hestrich, Heimbach, Hennethal, Hettenhain, Hilgenroth, Hohenstein, Holzhausen, Huppert, Kemel, Kesselbach, Kettenbach u. Ketterschwalbach.

Am 2. Musterungstage (22. Februar) haben zu erscheinen, die Landsturmpflichtigen aus den Gemeinden:

Idstein, Königshofen, Langenschwalbach, Langenleisen, Langschied, Laufenfelden, Lenzhahn, Limbach, Lindschied, Mappershain, Martenroth, Michelbach, Nauroth, Neuhof, Niederauff, Niederglabach, Niederjosbach, Niederlibbach, Niedermeilingen, Niedernhausen, Nieder-, Oberrod, Niederseelbach, Oderauff, Oberglabach, Oberjosbach, Oberlibbach, Obermeilingen, Oberseelbach, Orlen und Panrod.

Am 3. Musterungstage (23. Februar) haben zu erscheinen, die Landsturmpflichtigen aus den Gemeinden:

Ramschied, Rüdershausen, Schlungenbad, Seihenbach, Springen, Siedenroth, Strinzmargaretha, Strinztrinitatis, Vockenhausen, Wallbach, Wallrabenstein, Walsdorf, Wambach, Waghahn, Wehen, Wingersbach, Wisper, Wörsdorf und Zorn.

Die Herren Bürgermeister müssen bei der Musterung anwesend sein, oder sich durch solche Personen vertreten lassen, welchen die Verhältnisse der Landsturmpflichtigen des betreffenden Ortes bekannt sind.

Alle Mannschaften haben den Landsturmschein oder Ersatz-Reservepaß mit zur Stelle zu bringen.

Wegen dringender häuslicher und gewerblicher Verhältnisse können höchstens 5 Prozent von den Landsturmpflichtigen hinter die letzte Jahresklasse ihres Aufgebots zurückgestellt werden. Etwaige Anträge sind schriftlich und eingehend begründet, spätestens bis zum 15. d. Mts. dem Unterzeichneten vorzulegen.

Post- und Eisenbahnbeamten, sowie ständige Arbeiter von militärischen Fabriken, welche als unabhömmlich anerkannt sind, sind von der persönlichen Bestellung im Musterungstermine befreit. Es muß aber die Unabhömmlichkeitsbescheinigung eingefandt werden.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich, die Landsturmpflichtigen der obgenannten Jahresklassen Ihrer Gemeinden, zum Erscheinen in dem Termine vorzuladen und dafür zu sorgen, daß alle anwesend sind.

Lg.-Schwalbach, den 5. Februar 1915.

Der Königliche Landrat:

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

Wird veröffentlicht.

Idstein, den 8. Februar 1915.

Die Polizeiverwaltung:

Leichtfuß, Bürgermeister.

Jamaika-Rum**Echten Cognac****Magenbittern****Steinhäger**

per Flasche mit Carton 60 u. 80 Pfg.

Cigarren**Cigaretten**

versandfertig in

allen Preislagen

bestens empfohlen.

Adolph Witt, Idstein

Fernruf 48.

Enden**Krote-Krenz-Marten**

noch zu haben in

Verlag der Idsteiner Zeitung.

Brauner Pelz auf der Limburgerstraße ver-loren. Abzugeben Café Kaiser, Idstein.

Dankfagung.

Anlässlich unserer silbernen Hochzeit gingen uns von allen Seiten so zahlreiche Glückwünsche und Geschenke zu, für die wir hiermit herzlichsten Dank sagen.

Dasbach. Ludwig Eibach u. Frau.

Marmelade gem.

per Pfd. 28 Pfg.

Zwetschenalwerg

" " 32 "

Gelee m. Apfelmesserschmack

" " 40 "

Gelee in 10 Pfd.-Eimern

3,60 M

empfehl

Adolph Witt, Idstein.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäftes verkaufe sämtliche

Gusswaren

zu und unter dem Einkaufspreis.

Frau Jessel Wolf Ww., Idstein.

Rasch, gut und billig

werden Schirme repariert u. überzogen bei P. Esen, Idstein,

Wiesbadenerstr. gegenüber von Theodor Dreuling.

Neue Schirme in allen Preislagen.

Verkaufe von heute an:

1. Qualität Rindfleisch

per Pfd. 80 Pfg.

Schweinefleisch 92 Pfg.

Kalbfleisch 80 Pfg.

Friz Heß, Idstein.

Zimmerleute

für dauernde Arbeit gesucht.

Gabriel A. Gerster, Mainz.

Wir suchen für sofort oder später einen jungen Mann aus guter Familie

als Lehrling

möglichst mit dem Berechtigungsschein zum einjährig-freiwilligen Militärdienst.

Vorschuß-Verein zu Idstein, E. G. m. u. H.

Suche für meine Gärtnerei zu Ostern einen anständigen

Jungen als Lehrling.

Kost und Logis im Hause.

Wilh. Dörr, Wiesbaden, Erbenheimerhöhe.

1 Ader am Hopfenstüd

(hinter der Baugewerkschule) zu verpachten. Näh. bei Emil Michel, Schmiedemeister, Idstein.

Warnung!

In letzter Zeit haben verschiedene Kinder Feldsalat in der Stadt zum Verkauf angeboten. Ich warne hiermit vor Ankauf, da derselbe auf meinem Ader gestohlen ist.

H. Reichert, Idstein.

Als Liebesgabe

für unsere tapferen Truppen im Felde.

In Feldpostpackungen

Scherer

Deutscher Cognac

Rum - Arac

Zwetschenwasser

Niederlagen durch Plakate kenntlich.

Zur bevorstehenden
Konfirmation und Kommunion

empfehlen wir unser reichhaltig sortiertes Lager in fertigen Anzügen in allen Farben und Preislagen.

Mass-Anzüge billigst!

Grösste Auswahl in

Hüten, Mützen, Cravatten, Kragen, Vorhemden, Manschetten, Hemden, Hosenträger, Handschuhe, Taschentücher, Schirme etc.

Tel. 26. **Gebr. Schmidt, Idstein** Tel. 26.



Nähmaschinen

für Familiengebrauch
und Gewerbe.

nur
erstklassige Fabrikate

für Sattler, Schuhmacher
und jede Industrie.

mit allen Verbesserungen der Neuzeit ausgestattet, vorzüglich
geeignet zum Stopfen und Sticken.

Stets reichhaltiges Lager in allen Systemen.

Grosse Auswahl

in modernen Nähmaschinen-Möbeln in Nussbaum und Eiche.
Versenk-, Schrank- und Nähtisch-Maschinen.

Zahlungserleichterung nach Uebereinkunft.

Bei Barzahlung hoher Rabatt.

Gründlicher Unterricht an Käufer kostenlos.

Alle Hilfs-Apparate

sowie Schiffchen, Spulchen, Gummiringe, Oelkännchen, Schraubenzieher, Treibriemen,
alle Spann- und Zugfedern etc.

Nähmaschinen-Oel.

Nadeln für alle Systeme.

Schnell und billig.

Reparatur-Werkstätte.

Langjährige Erfahrung.

L. LINK, Mechaniker, Idstein, Bahnhofstrasse.

Vortrag!

Sonntag, den 21. Februar, nachmittags 3 Uhr,
findet im Saale des Gasthofs „Zum goldenen
Lamm“ ein öffentlicher Vortrag des Herrn
Prof. Veeres über

„Volksernährung im Kriege“

statt. In Rücksicht auf die hohe Bedeutung des
Vortrags wird um recht zahlreichen Besuch gebeten.

Aufruf!

Die Freiwillige Sanitätsschlone vom Roten
Kreuz, Idstein hält vom 24. ds. Mts. wieder einen
Sanitäts-Kursus

ab. Militärfreie Männer, oder nicht gebienter Land-
sturm, die Liebe und Lust zur Sache haben, wollen
sich an genanntem Abend in der Turnhalle der
Anstalt melden. Da nicht ausgeschlossen ist, daß
in Bälde weitere Nachschübe stattfinden, wird ge-
beten recht zahlreiche Meldungen zu machen.

Die ärztliche Leitung übernimmt bereitwilligst
Herr Dr. Keder.

Verheiratete erhalten im Krieg Unterstützung.
Um zahlreiche Beteiligung ersucht

Freiwillige Sanitätsschlone Idstein

Der Schlonnenführer: A. Kunz.

NB. Etwa von Auswärts sich Beteiligende,
wollen sich Sonntag, den 21. ds. Mts. beim Ko-
lonnenführer vormittags von 9-12 Uhr im
Altenheim melden.

Unsere Kasse in Idstein ist am
Montag, den 22. Februar geschlossen.

Vorschussverein Idstein,
G. m. u. H.

Ortskrankenkasse Idstein.

Montag, den 22. Februar, bleibt die
Kasse geschlossen.

Für jungen Landwirt Stellung gesucht
zu 1 oder 2 Pferden. Näh. im Verlag der
Idsteiner Zeitung.

Bekanntmachung.

Lehrlingsstellen werden gesucht für

Schlosser 4 Stellen

Spengler 1 Stelle

Mechaniker 3 Stellen

Schmied 1 Stelle

Anmeldungen möglichst bald.

Langenschwalbach, den 12. Februar 1915.

Der Kreisausschuss für Jugendpflege,
Stellenvermittlung:

J. V.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

Pferdeversicherungsverein für Idstein und Umgegend.

Sonntag, den 28. Februar, nachmittags 2 1/4
Uhr, findet im „Löwen“ dahier unsere diesjährige

General-Versammlung

mit folgender Tagesordnung statt.

1. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene
Jahr.
2. Rechnungsablage des Vorstandes und Ent-
lastung desselben.
3. Vereinsangelegenheiten.

Zu recht zahlreichen Besuche ladet ein

Der Vorstand.

Thomasmehl, Kainit,

Ammoniak 7/9,

Schwefelsäure-Ammoniak,

Kalisalz 40%.

Saatwicken, Kleesamen,

Kochsalz, Viehsalz, Zwiebeln.

Melassekraftfutter

der beste Ersatz für Hafer,
allerbestes Futter für Pferde, Rind-
vieh und Schweine.

Versand ab hier gegen Nachnahme.

S. Goldschmidt, Idstein,

Telephon 40.

Weierwiese.

Eine hochtrachtige Holländer

schwarzfleckige Kuh, Ende dieses

Monats kalbend, steht zu verkaufen

bei **Karl Heilhecker, Wörsdorf.**



Nach langer Ungewissheit er-
hielten wir nun traurige
Nachricht, daß unser
Sohn, Bruder, Onkel und Neffe

Adolf Dinges,

Inf.-Regt. Nr. 88, 9. Komp.

im 24. Lebensjahre am 28. August, nach-
mittags 5 Uhr, im Gefecht bei Baucourt
infolge eines Herzschusses den Heldentod
gefunden hat.

Oberfeelsbach, Lenzhahn, Bechtheim,
den 18. Febr. 1915.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:

Famile Karl Dinges.

Holz-Versteigerung.

Mittwoch, den 24. Februar ds. Js., von
mittags 11 Uhr beginnend, wird im hiesigen
Stadtwald

Distrikt 10a Zieglerkopf

(ca. 1/2 Stunde von Königshofen entfernt)

folgendes Gehölz versteigert:

29 Raumm. buchen Scheitholz

168 " Knüppelholz

2155 buchen Wellen.

Dies ist die letzte diesjährige Brennholzver-
steigerung des südlichen Teils der Höhen-
waldungen.

Idstein, den 15. Februar 1915.

Der Magistrat:

Leichtfuß, Bürgermeister.

Stamm- und Brennholz-Versteigerung.

Donnerstag, den 25. Februar d. Js., von
mittags 10 Uhr, kommt in der Wirtschaft Ros-
aus Distrikt

Hohewald 7,

folgendes Holz zur Versteigerung:

98 rottannen Stämme von 59 Festm.

5 Raumm. rottannen Knüppel

17 " " Erdbüsch.

Gegen 1 Uhr an Ort u. Stelle in den Distrikten

Buchwald 9b, Buchwald 10 u. Weiden 1:

31 rottannen Stämme von 4,80 Festm.

715 " Stangen 1r-3r M.

von 32 Festm.

1532 " " 4r-6r M.

von 34 Festm.

73 Raumm. buchen Knüppel

1045 Stück buchen Wellen.

Lenzhahn, den 16. Februar 1915.

Roth, Bürgermeister.

Nußholz-Versteigerung.

Samstag, den 27. Februar ds. Js. von
mittags 11 Uhr, wird bei Gastwirt H. Schmidt
folgendes Nußholz versteigert:

Distrikt 1a Windhain

(Abtrieb)

298 tannen Stämme von 130,77 Festm.

168 " Stangen 1r M.

von 1,35 Festm.

Distrikt 1b Windhain

262 tannen Stämme von 66,75 Festm.

168 " Stangen 1r M.

von 15,12 Festm.

72 tannen Stangen 2r M.

von 4,32 Festm.

34 tannen Stangen 3r M.

von 1,02 Festm.

Reichenbach, den 17. Febr. 1915.

Scherer, Bürgermeister.

Während der Kriegszeit

ist es eine unbedingte Notwendigkeit

zu sparen,

deshalb empfiehlt es sich, daß jede Hausfrau
ihre Kleidungsstücke selbst anfertigt.

Dafür bietet sich die beste Gelegenheit in dem
Anfang März beginnenden Kursus zur

Erlernung der Hausschneiderei

Anmeldungen baldigst erwünscht.

Hochachtend

Frau Lina Bender,

Idstein,

Bahnhofstr. 44.